

Aflenz | Hasendorf
Leitring | Wagna

MEINE GEMEINDE



...mein Zuhause

03 2019



An morgen denken

**Neue Kinderkrippe
in Wagna in
vollem Betrieb**

Seite 6

**WISTA Süd -
Interkommunale
Betriebsgebietsentwicklung**

Seite 14

**Riesen-Erfolg:
Erstes UNO-Turnier
in Wagna**

Seite 19



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Die ersten Monate des neuen Jahres liegen hinter uns und ich hoffe, Sie konnten Sie gesund und glücklich beschreiten.

Immer, wenn unsere Gemeindezeitung fertig erstellt ist, schreibe ich zum Abschluss mein Vorwort. Dabei kann mir nochmals eindringlich bewusst werden, was in der kurzen Zeit zwischen den Ausgaben alles an Entwicklung innerhalb unserer Gemeinde geschehen ist. Zweifelsfrei zu erkennen ist, dass sich in den Wintermonaten zwei der wichtigsten Themen im Gemeindeleben wieder umfangreich als Höhepunkte herauskristallisiert haben: es ist dies unser Nachwuchs und, etwas zusammengefasst ausgedrückt, Gesundheit und Soziales. Auf zwei der vielen Berichte möchte ich vorab kurz eingehen. Nach Rekord-Bauzeit durften wir Anfang des Jahres unsere neue Kinderkrippe im Mitterfeldweg eröffnen. Für die hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten möchte ich mich vertretend für alle Handwerker beim Architekten DI Harald Lückl bedanken, für die großzügige Unterstützung aus der Politik bei Landeshauptmann-Stv. Mag. Michael Schickhofer und Landesrätin Mag. Ursula Lackner. Besonderer Dank gilt dem Team der Kinderkrippe, unter der Federführung von Krippenleiterin Michaela Kaschowitz.

Ich bin mir sicher, sowohl ihr Team als auch die Kinder fühlen sich im neuen Zuhause sehr wohl. Wie Sie aus diversen Medien bestimmt schon vernommen haben, ist das Schlagwort „Ärztmangel“ gerade in ländlicheren Gegenden aktuell nicht herauszubekommen. Auch für die Marktgemeinde Wagna wird es in absehbarer Zeit einen Verlust geben, wechselt Dr. Ragwin Klawtenegger bald in seinen wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger ist jedoch bereits gefunden und mittlerweile Seite an Seite mit Dr. Klawtenegger für Ihre Gesundheit im Einsatz. Mehr über Dr. Dominik Augustin erfahren Sie auf Seite 10.

Abschließend möchte ich mich bei Ihnen, den über 6.000 Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern, für Ihr tägliches Vertrauen bedanken. Ja, Sie lesen richtig - mit den zahlreichen Wohnungsübergaben in Leitring und Wagna rund um den Jahreswechsel haben wir diese Marke überschritten! Es macht mich unglaublich stolz und glücklich, für Sie da sein zu dürfen und freue mich auf die nächsten Monate, bis wir uns hier wiederlesen.

Ihr Bürgermeister
Peter Stradner



„In Wagna kann man sich sehr sicher fühlen“

Peter Stradner traf den Leitringler Josef Reich,
Exekutivbeamter im Ruhestand.

Unsere Gemeindezeitung nennt sich „Meine Gemeinde – mein Zuhause“. Du bist jetzt schon sehr lange in Leitring zu Hause, also schon ein „Ur-Wagnarianer“. Was bedeutet für dich der Slogan „Meine Gemeinde – mein Zuhause“ im Zusammenspiel mit der Marktgemeinde?

Für mich bedeutet das Lebensqualität in der Gemeinde, eine gut funktionierende Infrastruktur und auch viele Vereine, die gemeinsam sehr gut funktionieren. Das trägt auch zum Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde bei. Es bedeutet für mich ein gut funktionierendes kulturelles Leben. In Summe macht dies für mich aus, dass ich mich hier wohlfühlen kann und somit gerne hier wohne.

Du hast dein Berufsleben unter anderem dem Thema „Sicherheit“ gewidmet. Was bedeutet Sicherheit für dich persönlich?

Sicherheit bedeutet für mich, dass ich mich in meiner Gemeinde, in meiner unmittelbaren Umgebung, so bewegen kann, dass ich mich sicher fühle. Dass ich mich frei bewegen kann, ohne Angst haben zu müssen, dass es vermehrt zu Diebstählen oder ähnlichem käme. Zur Sicherheit gehört aber sehr viel dazu und hier muss auch die Gemeinde mitspielen, damit Sicherheit funktioniert und jeder der Gemeindebürger das Gefühl der Sicherheit hat.

Fühlst du dich sicher bei uns?

In der Marktgemeinde Wagna –



JOSEF REICH wurde am 25. Februar 1956 in Feldbach geboren. Er ist verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Söhnen, dreifacher Großvater und wohnt in Leitring. Nach der Pflichtschule besuchte er das Gymnasium in Leibnitz, danach die HTL in Graz-Gösting. Als gelernter Nachrichtentechniker trat er 1978 in die Gendarmerie ein. „Dort konnte ich mein Hobby zum Beruf machen.“, erinnert sich der nun 62-Jährige.

obwohl es keine Polizeiinspektion gibt – kann man sich sehr sicher fühlen.

Der zweite, große Part in deinem Berufsleben, den hat die „Technik“ eingenommen. Wie technikaffin bist du?

Technikaffin ist eigentlich schon fast eine Voraussetzung heutzutage, um nicht von Informationen abgeschnitten zu sein. Jeder arbeitet mit Smartphones, nicht mehr nur wie früher zu Hause mit dem PC. Und was früher nur zu Hause oder im Büro gemacht wurde, macht man heute schon mobil. Man kann mit dem Smartphone unterwegs auch Informationen von Zuhause abrufen – da sind wir wieder in der Gemeinde unterwegs. Ich bin sehr technikaffin im Bereich der Informationen und besonders im Bereich der Sicherheit. Hier waren wir sehr aktiv. Es hat mir sehr viel bedeutet, in der Steiermark das Behördennetz mitaufzubauen, mit dem Innenministerium. Hier laufen die Informationen, die Feuerwehr, Rettung und Polizei, aber auch den Katastrophenschutz – da bist du als Bürgermeister ja auch mit im Boot – betreffen. Die Entwicklung, dass diese Organisatio-

nen ihre Informationen gemeinsam austauschen können, wenn es hart auf hart geht, das bedeutet mir sehr viel. Technik geht aktuell auch sehr in die Richtung „Smart Home“, wo zu Hause alles überwacht wird – sogar bis zum Kühlschrank – da müssten wir dann diskutieren, ob das mit Technikaffinität noch zu vereinbaren ist oder ob das nicht schon zu weit geht. Aber Technik hat mich immer besonders interessiert, auch schon in der HTL, deshalb bin ich danach auch zur Gendarmerie gegangen, weil dort zu dieser Zeit Techniker gesucht wurden. Aber auch nach meiner Dienstzeit spielt Technik für mich eine große Rolle. Du hast sie ja auch überall im Leben. Eini- ges erleichtert sie auch im Leben. Wobei, mit dem Smartphone 24 Stunden erreichbar zu sein, wie es den Herrn Bürgermeister betrifft, ist hin und wieder sicher auch ein Nachteil der Technik.

Du hast viele große Projekte in deiner beruflichen Laufbahn abgeschlossen. Was war für dich das schönste und was das schwierigste Projekt?

Das schönste war bestimmt das bereits angesprochene Behördennetz,

den Digitalfunk betreffend. Aber auch – und da gibt es wieder Bezug zur Gemeinde Wagner – das Einsatzzentrum der Landespolizeidirektion, wo unsere Beamtinnen und Beamten fit für den Einsatz gemacht werden, mit Szenarien, die im wirklichen Berufsleben bevorstehen könnten und auch mit der Waffe. Weniger schön war die große Herausforderung in Spielfeld. Hier hatten wir auch sehr viel Bezug zu den Gemeinden, denn während wir mit dem Aufbau der Infrastruktur in Spielfeld beschäftigt waren, halfen die Gemeinden mit Flüchtlingsquartieren aus. Die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Gemeinden war sehr gut, aber dennoch waren wir alle sehr gefordert und dadurch war es nicht besonders schön.

Du warst auch für die Fahrzeuge der Polizei verantwortlich. Weißt du, wie viele Fahrzeuge die Polizei in der Steiermark in Verwendung hat?

Wir werden ca. 700 Fahrzeuge in der Steiermark haben.

Wie viele davon sind erkennbare Fahrzeuge und wie viele zivil?

Das wird ungefähr ein Verhältnis

von 60 Prozent mit Blaulicht zu 40 Prozent zivil sein.

Jetzt wären noch die Kennzeichen aller zivilen Fahrzeuge interessant, die im Bezirk Leibnitz unterwegs sind...

Das könnte länger dauern!

Seit 1. Dezember 2018 bist du nun im Rubestand. Auf was freust du dich am meisten?

Am meisten freue ich mich auf die Ruhe in der Früh, sodass ich auch mit jemandem wir dir in Ruhe einen Kaffee trinken gehen kann. Davor war es zwischen 7 und 8 Uhr im Job schon ziemlich unruhig. Jeder hat etwas gebraucht oder das eine oder andere hat nicht funktioniert. Die Ruhe, eine Zeitung zu lesen, zu Informationen zu kommen, einen Kaffee zu trinken, das genieße ich am meisten. Und einfach Sachen erledigen zu können, zu denen man vorher nicht gekommen ist, weil ich im Job ziemlich eingespannt war. Jetzt kann ich meinen Tag gestalten, wie ich es will – zumindest zu 90 Prozent – ein bisschen was ist immer fremdbestimmt. Termine selbst zu gestalten und nicht gestaltet zu werden, das genieße ich wirklich.



Fisch Grete am falschen Dampfer

In ihrem vierten Soloprogramm entführte Marion Petric ihr Publikum auf das Kreuzfahrtschiff „MS Mozzarella“.

An Bord traf die österreichische Stimmenimitatorin und Kabarettistin – in ihrer Figur als „Fisch Grete“ – nicht nur auf ihr eigenes Ich Marion Petric, sondern auch auf sonderbare Crew-Mitglieder, skurrile Passagiere und Prominente wie Helene Fischer, Ger-

da Rogers, Niki Lauda, Johanna Mikl-Leitner, Vera Russwurm und Andreas Gabalier.

Mit an Bord durften sich auch die Gäste im Kultursaal fühlen, deren Lachmuskeln dabei ordentlich strapaziert wurden.



Ermi-Oma: 24 Stunden Pflege(n)

Pflegen oder gepflegt werden, das war kürzlich in der ausverkauften Mehrzweckhalle die Frage.

Ermi-Oma möchte gerne zu Hause bleiben, so lange es geht. Die Lösung bietet eine 24-Stunden-Pflegeagentur. Die durch Hochglanzbroschüren geweckten Vorstellungen der Ermi-Oma begegnen dem Pflegealltag und dem Alltag der Pflegenden. Die Kabarettserie Ermi-Oma ist

mittlerweile zu einer unaufhaltsamen Erfolgsgeschichte geworden, die tausende Menschen zum Lachen, Weinen und Nachdenken gebracht hat. In Wagna stand die Ermi-Oma nicht zum ersten Mal auf der Bühne, dennoch hieß es wieder früh „ausverkaufte Mehrzweckhalle“.



5 Uhr Tee

DJ Erich Fuchs servierte Oldies und Evergreens zum Tanzbein schwingen – „wie in alten Zeiten“.

Im vergangenen Jahr entstand mit dem „5 Uhr Tee“ eine neue Veranstaltung in Wagna, bei der die Zeit ein Stückchen zurückgedreht werden sollte. DJ Wurlitzer legte altbekannte Platten auf, um den Gästen einen unterhaltsamen Abend zu bieten. Fortgesetzt wurde am Samstag, dem 2. Februar – diesmal mit DJ Erich Fuchs, bestens bekannt in Wagna und aus dem ORF. Erneut blieb kein runder Tisch in der Mehrzweckhalle unbesetzt und Erich Fuchs gab begeistert zu, sich nicht daran erinnern zu können, jemals bei einer Veranstaltung mitgewirkt zu haben, bei der vom ersten bis zum letzten Lied durchgehend

mindestens ein Pärchen auf der Tanzfläche stand.

Während der Veranstaltung äußerten zahlreiche Besucher den Wunsch, dieses Veranstaltungsformat öfters auszutragen, da es in der Umgebung kaum bis gar keine Möglichkeiten mehr gibt, mit Freunden gemütlich auszugehen und zu passender Musik das Tanzbein zu schwingen. Bürgermeister Peter Stradner reagierte bereits, weshalb bekannt gegeben werden kann, dass der nächste „5 Uhr Tee“ nicht erst in einem Jahr, sondern schon am **Samstag, dem 1. Juni 2019, ab 17 Uhr in der Mehrzweckhalle Wagna** stattfinden wird.





Grazer Kasperl Theater

Die 17. Spielsaison nähert sich dem Finale!

Mittlerweile kann es bereits vorkommen, dass ehemalige Kasperl-Besucher nun mit ihren eigenen Kindern in den Kultursaal kommen. 17 Jahre lang spielt das Grazer Kasperl Theater nun schon in Wagner und der Andrang zu den Vorstellungen lässt nicht nach.

Zwei Vorstellungen gibt es in dieser Saison noch:

Fr., 8. März:
„Kasperl und der freche Kobold“

Fr., 12. April:
„Kasperl und die Ostereier“

Jeweils um 15 und 16.30 Uhr im Kultursaal, der Eintritt für Kinder und Erwachsene beträgt € 5,-.



Gernot Kulis wird zu „Herkulis“

Der als Ö3 Callboy bekannte Comedian begeisterte das Publikum in der Mehrzweckhalle mit seinem neuesten Programm.

Wenn es nach Gernot Kulis geht, braucht die Welt mehr denn je einen Humor-Helden im Kampf gegen die selbsternannten Halbgötter. Denn das Leben stellt jeden vor Herkules-Aufgaben und

dafür braucht es Herkulis-Lösungen.

Gernot Kulis widmete sich in „HERKULIS“ seiner Familiengeschichte und erzählte vom Helden seiner Kindheit: Papa Kulis. Die Fans in der Mehrzweckhalle erlebten auf jeden Fall einen Comedy-Abend mit starken Pointen, halbschmerzhaften Geschichten und einem schlagfertigen Gernot Kulis.



8.3.2019
KULTURSAAL



12.3.2019
KULTURSAAL



15.3.2019
KULTURSAAL



12.4.2019
KULTURSAAL

Kommende Veranstaltungen

- 8. 3. **Kasperl:** **GRAZER KASPERL THEATER** »KASPERL UND DER FRECHE KOBOLD«
Kultursaal | 15 + 16:30 Uhr | Eintritt Kinder und Erwachsene: € 5,-
- 12. 3. **Film/Foto:** **WOLFGANG FUCHS** »NEUSEELAND – DAS PARADIES HAT EINEN NAMEN«
Kultursaal | 19:30 Uhr | Erwachsene: € 17,-/€ 20,-, Studenten: € 15,-/€ 18,-, Kinder bis 12: € 10,-/€ 12,-
- 15. 3. **Kabarett:** **ALEX KRISTAN** »„LEBHAFT“ – ROTZPIPN FOREVER«
Kultursaal | 19:30 Uhr | VVK: € 25,- | AK: € 28,-
- 12. 4. **Kasperl:** **GRAZER KASPERL THEATER** »KASPERL UND DIE OSTEREIER«
Kultursaal | 15 + 16:30 Uhr | Eintritt Kinder und Erwachsene: € 5,-

KULTUR
IN WAGNA

oeticket.com

Nutzen Sie die **Ö-Ticket-**
Vorverkaufsstelle im Parterre
des Marktgemeindefamts.

Bei Fragen zum Kulturprogramm kontaktieren Sie bitte Frau Monika KLEMENT im **Kulturbüro der Marktgemeinde Wagner**, T 03452 82582-43, monika.klement@wagner.at. Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wagner.at sowie www.fb.com/marktgemeindef Wagner.



Kinderkrippe eröffnet

Durch beste Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte Wagnas neueste Bildungseinrichtung in Rekordzeit errichtet werden. Landesrätin für Bildung und Gesellschaft Mag. Ursula Lackner und Bürgermeister Peter Stradner führten am 16. Jänner 2019 den Schleifenschnitt durch.

Zwischen dem Gemeinderatsbeschluss zur Errichtung einer neuen Kinderkrippe und der tatsächlichen Eröffnung vergingen nur wenige Monate. Möglich gemacht wurde dies nur durch die herausragende Zusammenarbeit aller Beteiligten, beginnend beim Gemeinderat der Marktgemeinde Wagna, über die Arbeit des Architekten Harald Lückl, der verschiedenen Handwerker aus der Region, sowie durch den

großen Unterstützer Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Michael Schickhofer und nicht zuletzt durch die Pädagogen der Bildungseinrichtung selbst, die auch tatkräftig Hand anlegten.

Am Montag, dem 14. Jänner 2019 konnte die Kinderkrippe Wagna direkt in Vollbetrieb gehen. Zurzeit trudeln jeden Morgen neun Kinder in das neue Objekt am Mitterfeldweg ein, welches sich

in unmittelbarer Nähe zum Kindergarten und zur Volksschule befindet.

Die offizielle Eröffnung fand am 16. Jänner statt, begleitet von Mag. Ursula Lackner, Landesrätin für Bildung und Gesellschaft. Mit ihrem Spruch „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.“ beschrieb sie den Prozess der Kinderkrippen-Errichtung wohl am besten. Mag. Ursula

Lackner überreichte Krippenleiterin Michaela Kaschowitz zur Eröffnung einen Gutschein für weitere Einrichtungen zugunsten der kleinsten Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger.

Der Schleifenschnitt am 16. Jänner fand in kleineren Kreise statt, eine große Eröffnungsfeier ist im Frühling geplant.



Aflenz | Hasendorf
Leitring | Wagner
SOZIALES



20 Jahre Papageno

Im September 1998 haben Sabine Safer Ernetzl und Christine Marbler den Kindergarten Papageno gegründet, am 7. Jänner 1999 wurde das Kinderzentrum Papageno feierlich eröffnet.



Nach der Vereinsgründung im Herbst 1998 kaufte der Verein ein Einfamilienhaus in Leitring an und baute es zum Kinderzentrum um. Bestehend aus einer

Kindergartengruppe und einer Kinderkrippe wurde der Name „Papageno“ gewählt, da das Haus in der Friedhofstraße musikalisch einen Schwerpunkt setzen

und die Freude an der Musik vermitteln wollte.

Auf den Tag genau 20 Jahre später, am 7. Jänner 2019, gratulier-

te Bürgermeister Peter Stradner recht herzlich zum Jubiläum. Als Geburtstagsgeschenk überreichte er den Kindern ein großes Päckchen mit neuen Spielen.



Lebende Weihnachtskrippe unterstützt Sozialfonds

Gertrude Maier und Ferdl Purgstaller überreichten Bürgermeister Peter Stradner eine Spende in der Höhe von 700 Euro.

Bei „Gertis Griaß di“ gibt es nicht nur im Glas und am Teller Spezialitäten, Gastronomin Gertrude Maier und Ferdl Purgstaller sind auch rund um das Café im Familienzentrum Leitring sehr einfallreich. Um die Weihnachtszeit installierte man eine „lebende Weihnachtskrippe“ mit zahl-

reichen Tierchen, die nicht nur kleine Besucher ins Staunen versetzte. Zeitgleich sammelte man auch Spenden, die nun Bürgermeister Peter Stradner überreicht wurden. Ein großes Dankeschön gilt den Initiatoren und den fleißigen Spendern.

WO IST MEINE NEUE FAMILIE?



Wir suchen **Pflegeeltern** im Bezirk Leibnitz, die Kindern Familie, Geborgenheit und Liebe geben wollen.

www.pflegefamilie.at

Das Land Steiermark
a:pfl alternative: pflegefamilie ...

Dr. Wolfgang Klemencic / 0676 86640116 / wolfgang.klemencic@stmk.gv.at
Evelyn Maier / 0664 60826202 / evelyn.maier@pflegefamilie.at



Zu Besuch beim Bürgermeister



Jährlich am Plan der dritten Klassen der Volksschule Wagner steht eine Führung im Marktgemeindeamt Wagner. Kürzlich besuchten die Schülerinnen und Schüler Bürgermeister Peter Stradner und spielten auch eine Gemeinderatssitzung durch.

Zuerst die 3A mit Dipl. Päd. Renate Kristen, eine Woche später die 3B mit Dipl. Päd. Barbara Anetshofer, BEd – über 30 Schülerinnen und Schüler besuchten in den vergangenen Tagen Bürgermeister Peter Stradner an seinem Arbeitsplatz im Marktgemeindeamt Wagner. Amts-

leiter Mag. Patrick Mesgec führte den wissbegierigen Gemeindenachwuchs durch das Gemeindeamt und stellte die dazugehörigen Abteilungen und ihre Mitarbeiter vor. Vollbepackt mit Fragen unterschiedlichster Art sammelten die Kinder einiges an Gemeinde-Wis-

sen für ihre Zukunft in Wagner. Der Abschluss fand im Sitzungssaal statt: Bürgermeister Peter Stradner erklärte, wie sich ein Gemeinderat zusammensetzt, wie er funktioniert und was er tut. Danach eröffnete er die Kinder-Gemeinderatssitzung und stand Rede und Antwort.

Nicht fehlen durfte eine kleine Jause nach der Gemeinderatssitzung, ehe es wieder zurück in die Volksschule ging. Eines ist noch zu Protokoll zu geben: der Antrag, die Hausaufgabe am folgenden Schultag gänzlich ausfallen zu lassen, wurde einstimmig angenommen.



15 neue Rettungssanitäter

Die Rotkreuz-Bezirksstelle Leibnitz in Wagna hat Verstärkung bekommen.

Dieser Tage haben 15 Damen und Herren die Ausbildung zum Rettungssanitäter erfolgreich abgeschlossen und die Rettungssanitäter-Dekrete überreicht bekommen. Zum Ausbildungskurs an der Bezirksstelle wurde ebenso am

Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Leibnitz intensiv unterrichtet. Direktor Mag. Josef Wieser und Bezirksstellenleiter MR Dr. Peter Sigmund bedankten sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sowie bei den

Lehrsanitäterinnen und Lehrsanitätern. Das Projekt „SanSchool – Rettungssanitäterausbildung in der Schule“ findet bereits seit 2011 in Kooperation zwischen dem BRG Leibnitz und dem Roten Kreuz in Leibnitz statt. „Wir bekommen An-

fragen zu diesem Projekt aus ganz Österreich.“, zeigt sich Mag. Wieser stolz. Initialzündner und Kursleiter Dr. Anton Wankhammer legt besonderen Wert auf eine praxisnahe Unterrichtsgestaltung und freut sich schon auf die SanSchool 2019/20.



4a und 4b der Volksschule Wagna zu Besuch im LKH Südsteiermark

Das Landeskrankenhaus gewährte den Schülern einen tollen Einblick hinter die Kulissen.

Großer Dank gilt der Intensivschwester Maria Prutsch und dem Leiter des Technischen Dienstes, Kurt Kada, die die Kinder mit

einer Jause empfangen und durch einige Räumlichkeiten des Krankenhauses führten. Der allseits beliebte und humorvolle Gipsper Willi

erzählte Anekdoten aus seinem Alltag und verpasste zur Freude aller mit all seiner Routine blitzschnell zwei Kindern einen Gips.

BLUT SPENDE AKTION

**Mittwoch,
27. März 2019
16 bis 19 Uhr
Kultursaal Wagna**



**ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ**

Aus Liebe zum Menschen.



Ich stelle mich vor:

Dr. Dominik Augustin

Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!
Mein Name ist Dr. Dominik Augustin.

Im letzten Sommer habe ich mich erfolgreich um die ausgeschriebene Übergabepaxis von Dr. Klaftegger in Wagner beworben. Eine Übergabepaxis bedeutet, dass der übergebende Arzt schrittweise in Pension geht und der nachfolgende Arzt, zeitgleich langsam die Praxis übernimmt. Der wohl wesentlichste Vorteil dieses Zeitraums liegt in der Kontinuität und nachhaltigen Übergabe der Betreuung unserer Patienten.

Im Zuge dieser Vorstellung bat mich unser Bürgermeister Peter Stradner, etwas, das mir zum Thema Gesundheit am Herzen liegt, zu schreiben:

Ständig hören und lesen wir von klein an, was alles ungesund ist und was man nicht alles machen sollte, um gesund zu bleiben. Die Fülle an solchen Informationen in den Medien wirkt nahezu erdrückend und wer genauer hinschaut,

erkennt, dass sie kaum Wirkung im Leben der Menschen zeigt. Noch immer, wie gerade im britischen Gesundheitsjournal „The Lancet“ veröffentlicht, sind es die vier Faktoren: hoher Blutdruck, Rauchen, hohe Blutzuckerwerte und Übergewicht, auf die mehr als die Hälfte der Todesfälle zurückgehen und die seit 1990 jährlich an Bedeutung zunehmen.

Warum fällt es uns so schwer, diese Laster los zu werden? Angesprochen auf das Problem, wie es gelingt, gute Vorsätze im neuen Jahr besser umzusetzen, meinte Zukunftsforscher Mathias Horx sinngemäß: Ich darf meine Aufmerksamkeit nicht auf den neuen Vorsatz legen, wie z.B. mit dem Rauchen aufzuhören, kaum etwas zu essen etc. sondern sich die Frage stellen: Wie sehe ich mich selbst in ein paar Jahren? Dieses Ziel gilt es dann zu erreichen. Es geht um Sie, um Ihre Gesundheit und um Ihr

Leben. Es wäre schön, wenn Sie sich Zeit nehmen, ein solches zukünftiges Bild zu entwickeln.

Ein paar Anregungen im Sinne der Gesundheit

Bewegung: Wie viel bewege ich mich? Wie beweglich bin ich? Welche Sportart wollte ich schon immer machen und warum fange ich eigentlich nicht damit an?

Arbeit: Arbeite ich gerne? Wie geht es mir mit meinen Kolleginnen und Kollegen? Wie ist das Betriebsklima? Möchte ich es verändern? Was möchte ich beruflich erreichen? Schaffe ich meine Arbeit oder gelingt es mir nicht mehr zu Hause abzuschalten? Habe ich den richtigen Beruf oder soll ich mich verändern? Wie gelingt es mir, wieder Arbeit zu bekommen?

Familie - Beziehung: Wie geht es mir mit meinen Liebsten? Verbringe ich genug Zeit mit ihnen? Was unternehmen wir gemeinsam? Wie

ZU MEINER PERSON:

Aufgewachsen in Niederwölz (Bezirk Murau) besuchte ich die HTL für Hochbau in Graz und lernte meine heutige Frau Sabine kennen, durch die ich schließlich im Süden der Steiermark sesshaft geworden bin. Zusammen haben wir einen Sohn, Maximilian. Im Rahmen meiner mehrjährigen Tätigkeit als Bauleiter, führte ein Arbeitsunfall auf einer meiner Baustellen und die dortige Versorgung des Verletzten durch die Notärztin zu dem Wunsch, Arzt zu werden. Es folgen ein Medizinstudium in Graz und danach die Turnusausbildung in diversen Spitälern der Steiermark. Seither übe ich meine ärztliche Tätigkeit nunmehr das siebente Jahr in zwei Bereichen aus. Zum einen als Notarzt in der Medizinischen Ambulanz im LKH Wagner und zum anderen in der Vertretung verschiedener Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin im Raum Leibnitz. Mein bisheriger Weg führt mich nun zu Ihnen nach Wagner, wo ich Sie, bis Juni 2020 gemeinsam mit Dr. Klaftegger und danach alleine als Allgemeinmediziner betreuen darf.

ist meine Rolle in meiner Familie? Wie steht um meine Partnerschaft? Sehe ich Möglichkeiten, belastende Situationen zu ändern? Bin ich ein Vorbild für meine Familie?

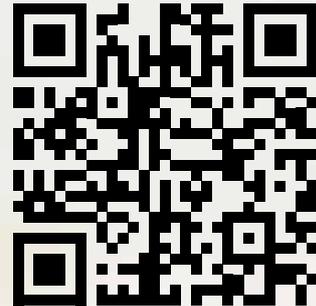
Ernährung: Wie würde ich mich gerne ernähren? Was schmeckt mir? Welche Gerichte würde ich gerne zubereiten? Mit welchem Gewicht wäre ich zufrieden?

Selbstbild: Bin ich glücklich mit mir? Habe ich große Wünsche, Ziele im Leben verwirklicht? Kann ich mein Leben selbstbestimmt leben? Belastet mich etwas – was würde ich gerne verändern? Welche Fähigkeiten möchte ich gerne erlernen?

Gemeinde: Wie steht es um die Beziehung zu meinen Nachbarn und Freunden? Welche Aufgaben übernehme ich in meiner Gemeinde bzw. was würde ich gerne machen?

Ich bin davon überzeugt, dass das Bemühen unser Leben positiv zu verändern wesentlich dazu beiträgt, die vier oben genannten Faktoren hoher Blutdruck, Rauchen, hohe Blutzuckerwerte und Übergewicht zu verringern. In diesem Sinne, freue ich mich darauf, Sie in Zukunft als Arzt für Allgemeinmedizin in Wagner betreuen zu dürfen.

Gesundes
NETZ
LEIBNITZ



Styriamed – Ihr regionaler Ärztebund



OBMANN DR. JOHANN HOLLER und seinem Team ist es gelungen, eine konstruktive Zusammenarbeit einzelner Gruppen, über die Ärzteschaft hinaus, zu ermöglichen und alles, was es an Gesundheitsberufen im Bezirk Leibnitz gibt, zusammen mit aktuellen Informationen zu Bereitschaftsdiensten von Ärzten und Apotheken, auf einer Homepage zusammenzufassen.

Sämtliche Gesundheitsanbieter des Bezirkes Leibnitz sind nun in einer einzigartigen Gesundheitsplattform vernetzt und mit einem Mausklick abrufbar.

Der Styriamed Verbund Leibnitz hat in der Steiermark eine Vorreiterrolle eingenommen. Es ist dem Team rund um Obmann Dr. Johann Holler gelungen, eine konstruktive Zusammenarbeit einzelner Gruppen, über die Ärzteschaft hinaus, zu ermöglichen und alles, was es an Gesundheitsberufen im Bezirk Leibnitz gibt, zusammen mit aktuellen Informationen zu Bereitschaftsdiensten von Ärzten und Apotheken, auf einer Homepage zusammenzufassen.

[www.styriamed.net/
regionen/leibnitz](http://www.styriamed.net/regionen/leibnitz)

Auf der Plattform befinden sich also nicht nur wichtige Notrufnummern oder Bereitschaftsdienste, sondern auch eine vollständige Auflistung aller Gesundheitsdiensteanbieter. Da es ständige Veränderungen im Be-

zug auf den Ärztebereitschaftsdienst gibt, erhält die Plattform die aktuellsten Informationen über Ärzte und Apotheken, die außerhalb der Dienstzeit erreichbar sind. Mittels digitaler Landkarte kann in wenigen Sekunden ermittelt werden, welcher Gesundheitsdiensteanbieter gerade oder etwas später geöffnet hat und am schnellsten erreichbar ist. Die Daten werden in regelmäßigen Intervallen vom Team des Internisten Dr. Thomas Lauer mann aktualisiert.

Das Thema der Betreuung und Pflege von älteren Menschen ist von höchster Wichtigkeit. Über Styriamed lassen sich alle Beratungsangebote für Betreuung zu Hause, Mobile Pflege & Betreuung, Pflegeheime & Pflegeplätze, sowie 24 Stunden Betreuung fin-

den. Weiters sind sämtliche Informationen über Ergotherapie, Logopädie, Orthopädie-Technik & Sanitätsfachgeschäfte, Physiotherapie und Psychotherapie über die Plattform abrufbar.

Selbst Informationen über Sozialarbeiter, Sozial- und Behindertenhilfe, sowie Kinder- und Jugendhilfe lassen sich über die Plattform des regionalen Ärztebundes mit wenigen Mausklicks erreichen.

Mittels Styriamed Leibnitz soll vor allem die strukturelle Versorgung der Patienten durch Bündelung der Kräfte innerhalb des Netzwerkes verbessert werden. Ein Vorzeigeprojekt aus der Südsteiermark, welches steiermarkweit noch länger seinesgleichen suchen wird.

Der Sozialverein Deutschlandsberg setzt sein Projekt im Retzhof fort.

Auszeit-Demenz-Woche

Die Auszeit-Demenz-Wochen im Moorbad Schwanberg und im Bildungshaus Schloss Retzhof in Leitring waren ein voller Erfolg. Betroffene, Angehörige und erstmals auch Urlauber nahmen begeistert teil und konnten eine sehr entspannte und erlebnisreiche Woche genießen.

Der Sozialverein Deutschlandsberg und das Ausbildungszent-

rum für Sozialberufe der Caritas in der Wielandgasse Graz stellten ein spannendes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine. Neben Gruppenaktivitäten wurden auch Einzelaktivierungen angeboten. Singen, Basteln, Gespräche, gemeinsames Essen, Kastanienbraten und Striezel backen sind nur einige Beispiele für das, was gemeinsam gemacht

wurde. Bei einem Buschenschank-Besuch mit musikalischer Umrahmung konnte die Lebensfreude in allen geweckt und zum Tanzen und Mitsingen motiviert werden.

Aufgrund der großen Nachfrage sind bereits die Termine für die **Auszeit-Demenz-Wochen im Jahr 2019** festgelegt worden:

Schwanberg: 2. bis 7. Juni

Retzhof Leitring: 13. - 18. 10.

Anmeldungen sind ab sofort möglich: Tel.: 03462 21172 (Mo., von 8 bis 16 Uhr, Di. bis Fr. von 8 bis 12 Uhr) E-Mail: office@sozialverein-deutschlandsberg.at



ZIVILSCHUTZ
Steiermark

BLACKOUT

SELBSTSCHUTZ BEI GROSSEN STROMAUSFÄLLEN

Die Freiwilligen Feuerwehren Hasendorf, Leitring und Wagna laden gemeinsam mit dem Zivilschutzverband Steiermark zu einem Blackout-Vortrag ein.

Dienstag, 19. März 2019, 19 Uhr
Kultursaal Wagna

Meldung von Schäden

Immer häufiger kommt es vor, dass Zustelldienste mit Kleintransportern oder LKW's, aber auch Privatpersonen, Verkehrszeichen oder Straßenlaternen beschädigen, dies aber leider nicht melden. Dabei entstehen für die Marktgemeinde Wagna teils hohe Kosten, die sich leicht vermeiden lassen würden. Wenn Sie einen Schadensfall beobachten, melden Sie uns bitte das Kennzeichen oder die Aufschrift des Fahrzeugs.





Ehrenamtspreis der Volkshilfe Steiermark für Franz Trampusch

Kurz vor seinem 85. Geburtstag überreichte Barbara Gross, Vorsitzende der Volkshilfe Steiermark, gemeinsam mit Bürgermeister Peter Stradner, gleichzeitig Bezirksvereinsvorsitzender in Leibnitz, Franz Trampusch den „Ich und Du sind Wir“-Preis.

Im Zuge des wöchentlich stattfindenden „Erzähl-Cafés“ im Volkshilfe Seniorenzentrum Wagna konnte Bürgermeister a.D. Franz Trampusch mit einer bedeutenden Auszeichnung überrascht werden. Zwar wunderte sich der Geehrte anfangs über die nicht alltägliche Anwesenheit der Vorsitzenden Barbara Gross, ahnte von der folgenden Ehrung jedoch noch nichts. Barbara Gross erinnerte vor den rund 20 anwesenden Gästen des Erzähl-Cafés an die Anfänge

der Volkshilfe in Wagna. Bereits in seiner Zeit als Vizebürgermeister um 1969 wünschte sich Franz Trampusch viele Vereinsansiedlungen im Gemeindegebiet. Am 9. Juli 1971 sollte es dann zur „inoffiziellen“ Gründung der Volkshilfe Gruppe Wagna kommen, die sich zum Ziel genommen hatte, Menschen in sozialen Notfällen zu helfen. Drei Jahre später, in der Zwischenzeit wurde Franz Trampusch Bürgermeister, startete man mit einem VW-Bus den Betrieb für „Essen auf Rädern“. Es folgte am 27. Dezember 1976 die offizielle Gründung der Ortsgruppe Wagna unter dem ersten Obmann Alois Grasl. Im Dezember 1980 übernahm Gattin Agnes Trampusch das Amt der Obfrau, die



an diesem Tag ebenfalls das Erzähl-Café besuchte. Der größte Erfolg von und für Franz Trampusch war die Eröffnung des Seniorenzentrums Wagna, welches durch die Volkshilfe betrieben werden durfte. Dafür benötigte es vollen Einsatz und viel Ausdauer, da dieses Projekt nicht widerstandslos ausgeführt werden konnte. „Franz Trampusch hat viel dazu beigetragen, dass in der Steiermark aus der Volkshilfe die Ervolkshilfe geworden ist“, be-

tonte Barbara Gross, die selbst vor 25 Jahren auf den Vorschlag Franz Trampuschs hin Vorsitzende der Volkshilfe Steiermark geworden ist. Diese Ehrung im Seniorenzentrum Wagna durchführen zu können, verlieh dem Akt noch eine weitere, sehr besondere Note. Wie es sich für das Erzähl-Café gehört, machte auch Bürgermeister Peter Stradner einige Anekdoten über Franz Trampusch kund, der nach der Ehrung sichtlich überrascht Dankesworte aussprach.



Meilenstein der interkommunalen Betriebsgebietsentwicklung:

WISTA Süd

Projekt „Wirtschaftsstandort Süd“ soll nachhaltige Entwicklung in den Gemeinden Wagna, Leibnitz und Gralla sichern.

Gerade in einer prosperierenden Region ist es wichtig, mit den vorhandenen Bodenressourcen so sorgsam wie möglich umzugehen. Kirchturmdenken darf ebenso wenig im Vordergrund stehen, wie Spekulationsgeschäfte oder schneller Profit. Vielmehr geht es darum, vernünftig und vorausschauend zu denken, um zusammenhängende Flächen oder sogar ganze Gebiete zum Wohle der Gesellschaft nachhaltig entwickeln zu können. Nur durch eine interkommunale, verantwortungsbewusste Raumplanung und eine aktive Bodenpolitik ist eine entsprechende Steuerung dieser kostbaren Ressourcen möglich. Eine tragende Rolle und auch eine gesellschaftliche Verantwortung kommt dabei den Gemeinden zu. Das Bestreben muss es sein, die notwendigen Ressourcen zu sichern, um die Zukunft entsprechend gestalten und aus eigener Hand steuern zu können. Mit einem zukunftsweisenden Projekt zeigen die Gemeinden Leibnitz, Wagna und Gralla einen nachhaltigen Weg auf,

wie eine Zusammenarbeit, die für alle drei Kommunen gleichermaßen fair und profitabel ist, funktioniert. Rund um den Kernraum Leibnitz werden im WISTA Süd knapp 170 Hektar Betriebsgebiete erschlossen, die Unternehmen aus dem Bereich des Gewerbes und der Industrie, aber auch Dienstleistern zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich dabei um das größte, interkommunale Betriebsentwicklungsgebiet der Steiermark und wahrscheinlich auch Österreichs. Von seiner Größenordnung und Dimension ist dieses Projekt einzigartig. Die Verkehrsinfrastruktur in Leibnitz ist entlang der Verkehrsachse Graz – Marburg gut ausgebaut. Anschlüsse an das hochrangige Verkehrsnetz bestehen sowohl im Schienenverkehr – über die Südbahnstrecke – als auch im Straßennetz – über die Pyhrnautobahn A9, die entlang der Mur von Graz kommend Richtung Marburg verläuft. Leibnitz ist dadurch eng an den Zentralraum Graz angebunden. WISTA Süd gibt den drei Gemeinden nun auch

weiteren Spielraum für ihre Raumplanung in anderen Bereichen. Hintergrund ist, dass heimischen Betrieben, auch kleineren und mittleren Betrieben – jene Flächen zur Verfügung gestellt werden können, die sie benötigen, um sich wirtschaftlich langfristig und nachhaltig entwickeln zu können. Da sichert Arbeitsplätze und auch Wohlstand in den Gemeinden und in der Region. Die Vergabe von Flächen wird daher vor allem auch Faktoren wie Schaffung von langfristigen Arbeitsplätzen, Lehrlingsausbildung, Erfüllung von Umweltstandards, Nachhaltigkeit, etc. berücksichtigen. Zur Abwicklung des Vorhabens wurde in den drei Gemeinden der Abschluss einer „Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung“ zur gemeinsamen Errichtung des interkommunalen Betriebsgebietes „Kernraum Leibnitz – WISTA Süd“ beschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurden die wesentlichen Vorgehensschritte zur weiteren Entwicklung verbindlich vereinbart. Ziel ist es, gemeinsam Liegenschaften zu sichern, zu erschließen und damit Projekte zur Standortentwicklung anzuregen, sowie Unternehmen in der Entwicklung und aktiven Umsetzung zu unterstützen.

Begleitet wird das Projekt vom ISK Süd Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung, durch deren Knowhow die Realisierung und Umsetzung erst ermöglicht wurde. „Wir haben damit den besten und kompetentesten Partner gewinnen können, den es in diesem Bereich gibt.“, betonen die Bürgermeister Helmut Leitberger (Leibnitz), Hubert Isker (Gralla) und Peter Stradner. Für sie ist das Projekt ein Meilenstein in Sachen grenzübergreifender raumplanerischer, sowie interkommunaler Zusammenarbeit. Im Zuge einer Pressekonferenz zur Wirtschaftsstandortentwicklung im Kernraum Leibnitz der Stadtgemeinde Leibnitz, der Marktgemeinde Gralla und der Marktgemeinde Wagna, gemeinsam mit Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Michael Schickhofer kam es zur Unterzeichnung der gemeinsamen, öffentlich-rechtlichen Vereinbarung, welche bereits im Dezember 2018 von den drei Gemeinderäten Leibnitz, Gralla und Wagna beschlossen wurde. Als Örtlichkeit für die Pressekonferenz stellte sich das neu errichtete Logistic Center der Firma Umdasch zur Verfügung. Größter Dank gilt dem LH-Stv. Mag. Michael Schickhofer, durch dessen Unterstützung mit über 4,8 Millionen Euro das gesamte Projekt überhaupt erst möglich gemacht wurde. „Der neu entstehende Wirtschaftspark der Stadt Leibnitz und der Marktgemeinden Gralla und Wagna wird ein wichtiger Impuls für die gesamte Region. Hier entstehen durch gezielte Standortentwicklung und Ansiedelungspolitik sichere Arbeitsplätze, nachhaltige Infrastrukturmaßnahmen und somit die Schaffung bester Voraussetzungen für eine gute Zukunft für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Region. Der Kernraum Leibnitz legt damit den Grundstein für eine zukunftsweisende, regionale Entwicklung“, so LH-Stv. Mag. Michael Schickhofer.

„Hier entstehen durch gezielte Standortentwicklung und Ansiedelungspolitik sichere Arbeitsplätze.“

LH-Stv. Mag. Michael Schickhofer



6.000ER MARKE GEKNACKT! Rund um den Jahreswechsel erhöhte sich die Tausender-Stelle bei der Einwohnerzahl in der Marktgemeinde Wagna. Wohnungsübergaben in Leitring und Wagna machten es möglich – mit den wenigen Schneeflocken, die uns dieser Winter bescherte, zog auch der 6.000ste Bewohner noch im Jahr 2018 in die Marktgemeinde Wagna. Bürgermeister Peter Stradner hieß die neuen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger herzlich willkommen und überreichte „einen guten Roten“ mit Weingläsern im Wagna-Design.



VERMESSUNGEN FÜR DIGITALEN WASSERLEITUNGSKATASTER
Die Marktgemeinde Wagna beabsichtigt ihr Wasserleitungsnetz im Bereich Afenz und Wagna digital zu erfassen. Aus diesem Grund werden ab April bis voraussichtlich Juli 2019 Vermessungsarbeiten durch die Firma Vermessung Legat ZT GmbH durchgeführt. Im Zuge dieser Arbeiten kann es zum Zwecke von Bestandsaufnahmen (wie z.B. Gebäudekanten, Hausanschlussschächten und dergleichen) erforderlich sein, Privatgrundstücke zu betreten. Die Marktgemeinde Wagna ersucht diesbezüglich um Verständnis!



DIE WICHTIGKEIT DER HAUSNUMMERN-TAFEL
Ihre neue Tafel können Sie in der Bürgerservice-stelle des Marktgemein-deamts mitbestellen.

Nicht nur für die Post ist es wichtig, zu erkennen, welche Hausnummer sich hinter welchem Gebäude befindet. Besonders in Notfall-Situationen können Sekunden über verheerende Folgen entscheiden. Blaulicht-Organisationen zum Beispiel, die nicht alltäglich in Ihrer Straße verkehren, wird die Anfahrt zum richtigen Haus massiv erleichtert, wenn Hausnummern-Tafeln gut sichtbar platziert sind.



MIT „BODYPERFORMANCE“ FIT FÜR DIE RÜCKRUNDE
Die Fußballer des SV Flavia Solva kooperierten in ihrer Winterpause mit dem neu eröffneten Fitnessstudio „Bodyperformance“. Das Team von Kevin Theussl und Kevin Horvath bereitete die Flavianer vier Wochen lang vor, ehe es nun mit dem Trainerteam Zvonko Breuer und Christopher Marat wieder auf Rasen ernst wird. Informationen über die aktuellen Angebote des „Bodyperformance“ finden Sie unter www.bodyperformance.fit. Für den SV Flavia Solva startet die Rückrunde mit einem Derby gegen den SV Gralla - am Samstag, dem 23. März, ab 17 Uhr im Römerstadion Wagna.



Edelbrenner des Jahres



7x Gold und 6x Silber räumten die Erzeugnisse der Edelbrennerei Peer bei der Landesbewertung Edelbrand & Likör 2019 ab. Mit seinem Weichsellikör wurde Günter Peer nicht nur Sortensieger, sondern schlussendlich sogar Landessieger.

„Sauber, typisch, schöne Frucht, Zucker-Säure-Verhältnis gut, harmonisch“ – so beurteilte die Landesbewertung den Weichsellikör der Edelbrennerei Peer verbal. In allen vier Kategorien, Aussehen – Geruch – Sauberkeit, Frucht – Charakter, Geschmack – Sauber-

keit und Harmonie – Gesamteindruck gab es 5 von 5 Punkten und somit eine Gesamtanzahl von 20 Punkten. Damit qualifizierte sich der Weichsellikör für das Rennen um den Sortensieg und holte sich auch hier den ersten Platz, wodurch der Weichsellikör zum Finalisten

um den Titel „Landessieger“ wurde. Die Präsentation des Landessiegers Ende Februar brachte für Günter Peer jedoch eine weitere Überraschung – nicht nur den Landessieg für den Weichsellikör konnte die Edelbrennerei aus Leitring entgegennehmen, die Landesbewertung 2019 kürte Günter Peer zusätzlich mit der höchsten Auszeichnung „Edelbrenner des Jahres“. Unter dem Titel „Günter Peer ist einer, der für seine Schnäpse brennt“ folgte postwendend die nächste

Auszeichnung: „Steirer des Tages“ der Kleinen Zeitung. Als Erfolgsgeheimnis nannte Günter Peer „die höchste Sauberkeit und Genauigkeit in der Arbeit. Und nur beste, reife Früchte dürfen in den Brennkessel“. Dieser Hang zur Präzision stammt wohl aus dem ersten Bildungsweg als Vermessungstechniker, den sowohl Günter als auch vorab Vater Alfred Peer einschlugen. Die höchste Auszeichnung zum „Edelbrenner des Jahres“ widmete er mit Freudentränen auch seinem Vater.

Nicht nur der Weichsellikör überzeugte, den Aufkleber „Gold bei der steirischen Landesbewertung“ dürfen auch die Produkte Marille, Weichselbrand, Zwetschke und Alte Birne in Holz führen. Marille erreichte 20 von 20 Punkten, für die anderen drei gab es hervorragende 19 Punkte. Zwei weitere Produkte erreichten mit 18 Punkten Gold-Status und noch sechs Produkte die Silber-Plakette.

Die Marktgemeinde Wagna gratuliert herzlich!

Volles Programm für Wagnas Pensionisten



Die Pensionistenverbands-Ortsgruppe Wagna hat wieder ein erlebnisreiches Jahresprogramm auf die Beine gestellt.

Ruhe gibt es bei den Mitgliedern des Pensionistenverbands in Wagna maximal im Jänner und im Februar. Ab Anfang März beginnt das Jahresprogramm, bis Dezember finden ganze 14 Aktivitäten statt. Neben Veranstaltungen in der Marktgemeinde Wagna selbst, geht es im Zuge anderer Ausflüge zum Beispiel per Bus nach Feldbach, nach

Gasen, ins Burgenland oder nach Slowenien. Gemeinsam mit den Naturfreunden Wagna steht auch ein Ausflug zum Speckfest nach Hermagor an. Für das Programm verantwortlich zeichnen sich Obfrau Josefine Bordjan und Reiseleiter Günther Totz, die stets bemüht sind, den Teilnehmern angenehme Tage zu bescheren.



Nächste Programmpunkte

Montag, 4. März
Rosenmontag – GH Stollletz

Donnerstag, 7. März
Badeausflug nach Radein/Slo

Donnerstag, 11. April
Salzgrotte „JUPIii“ – Feldbach

Donnerstag, 9. Mai
Schwarzenegger Museum
in Thal bei Graz



Wir stellen vor:

Naturfreunde Wagna



Die südlichste Ortsgruppe der Naturfreunde in der Steiermark bilden die Naturfreunde Wagna. Ihr gemeinsames Ziel ist klar formuliert: Allen Menschen die Natur, die Berge und die Sehenswürdigkeiten unserer schönen Heimat näher zu bringen und sich in freier Natur zu bewegen.

Gegründet wurden die Naturfreunde Ortsgruppe Wagna am 15. April 1978. Bei herrlichem Wetter feierten sie im September 2018, verbunden mit dem Steirischen Naturfreundetag, ihr 40-Jahr-Jubiläum. Dabei ging es nach einem ausgiebigen Frühstück hinaus in die Natur – und zwar mit einer Familienradtour, einer sportlichen Radtour, einer Familienwanderung mit Führung

durch die Römerhöhle und einer Genusswanderung auf die Kreuzkogelwarte. Insgesamt nahmen über 21 Ortsgruppen mit über 200 Personen daran teil. Im Rahmen einer würdigen Feierstunde konnten langjährige Mitglieder der Naturfreunde Wagna von Rene Stix und Jürgen Dumpelnik (Landesleitung Steiermark) und von Bürgermeister Peter Stradner geehrt werden. Die monatlichen Wanderungen der Naturfreunde Wagna führen vom südsteirischen Weinland bis ins alpine Gebiet der Obersteiermark. Rücksicht wird auf jeden Teilnehmer genommen, daher gibt es immer eine leichte und eine anspruchsvollere Wanderroute, die von drei ausgebildeten Wanderführern geleitet werden. Auch Gesellschaftsreisen im kulturellen Rahmen werden von den Naturfreunden organisiert. Gemeindeintern zeichnen sich die Naturfreunde alljährlich für die Durchführung des Bürgermeister-Wandertags am 26. 10. verantwortlich.

Ein wahres Highlight im Jahresprogramm ist die gemeinsame Wanderwoche. Im vergangenen Jahr zog es die Naturfreunde nach Sexten in Südtirol, wo bei Kaiserwetter um die Drei Zinnen gewandert wurde. Heuer führt die Wanderwoche vom 25. bis 31. August ins Salzkammergut.

Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, deren Lust nun geweckt wurde, oder die generell Spaß an organisierten und geführten Wanderungen haben, sind herzlich dazu eingeladen, mit den Naturfreunden Wagna mitzuwandern.

Informationen zu den Wanderungen bzw. Organisatorisches erhalten Sie auf der Homepage www.wagna.naturfreunde.at, in den Naturfreunde-Schaukästen oder beim Vorsitzenden Helmut Malli (T 0664 6626017) direkt.

Das Team der Naturfreunde Wagna wünscht ein herzliches „Berg frei“!



Kommende Ausflüge

Samstag, 16. März
Hl. Geistklamm – Sveti Du

Samstag, 6. April
Südsteirische Weinberge
mit Slowenien

Samstag, 27. April
Radwandertag

Samstag, 18. Mai
Mixnitz – Bärenschutzklamm –
Teichalm mit Variante
über den Hochlantsch

Samstag, 1. Juni
Speckfest in Hermagor

Samstag, 15. Juni
Pack (5-Hütten-Wanderung)

... und vieles mehr!



Hochwertigste E-Bikes werden nun mit lebenslanger Reparaturgarantie in unserer Marktgemeinde gebaut.

BIKEE siedelt nach Wagna

Seit 2010 fertigen die Brüder Michael und Thomas Rath mit ihrem Unternehmen „bikee“ Fahrräder mit Elektroantrieb. Begonnen hat ihre Reise am elterlichen Bauernhof in Gabersdorf. Sechs Jahre später startete man mit der Entwicklung des „Geero“-s - einem E-Bike im Retro-Design, ohne sichtbaren Akku – und sorgte damit für großes Aufsehen. Mittlerweile wird das „Geero“ europaweit und vorwiegend über das Internet verkauft. Zunehmend wurde die Werkstatt

in Gabersdorf zu klein für bikee. Bereits vor einem Jahr lagerte man die Produktion nach Wagna aus, in den ehemaligen Merkur-Markt, in dem nun auch das Fitness-Studio „Bodyperformance“ eröffnete. Nun haben sich die Brüder Rath dazu entschlossen, auch den Verkaufsraum nach Wagna zu verlegen und somit komplett aus Gabersdorf abzusiedeln.

In Wagna gelingt es der Firma bikee nun, dem Endkunden mit eigenen Augen zeigen zu können,

wie sein E-Bike entsteht. Dies wird auch zum Alleinstellungsmerkmal von bikee in Österreich. Außerdem garantieren die Brüder Rath lebenslange Reparatur, was in der heutigen Zeit nicht üblich ist, in der die meisten Produkte nur auf kurze Lebensdauer ausgelegt werden. Auch die regionale Wertschöpfung ist beeindruckend: 20 Mitarbeiter aus der Region schrauben die Räder in Wagna zusammen und bieten gleichzeitig einen Service ohne Umwege und Weiterleitungen, da

alle Reparaturen im Haus möglich sind. Für die Käufer gibt es auch finanzielle Vorteile, denn der Verkauf erfolgt direkt und somit ohne Zwischenhandel – mehr Leistung zum gleichen Preis.

Die Marktgemeinde Wagna begrüßt die Brüder Michael und Thomas Rath mit ihren Mitarbeitern recht herzlich, gratuliert zu den bisherigen, beeindruckenden Erfolgen und wünscht weiterhin eine so starke Entwicklung!



Nach dem Turniersieg beim Bezirksturnier auf Rasen erreichten die Fußballer der Volksschule Wagna in der Halle den ausgezeichneten 3. Platz.

Bereits zum achten Mal veranstaltete die Neue Mittelschule 1 Leibnitz am 15. Jänner 2019 den Volksschulcup des Bezirkes Leibnitz, zum ersten Mal mit am Start war auch eine Mannschaft der Volksschule Wagna. Die zehn Burschen der 3. und 4. Klassen gingen sehr motiviert ins Rennen, konnte man doch vor Ende der Sommerferien den Volksschulcup auf Rasen in Wolfsberg (auch hier nahm die VS Wagna erst zum ersten Mal teil) gewinnen. In der Gruppenphase erreichte die von den SV Flavia Solva-Trainern Stefan Matic und Alexander Hesse betreute Auswahl hinter der VS Straß den zweiten Platz und qualifizierte sich somit für das Halbfinale. Leider musste man sich hier gegen die VS Tillmitsch geschlagen geben und traf somit im Spiel um Platz 3 erneut auf den Gruppengegner SV Straß. Die Revanche gelang und

das Team der VS Wagna holte sich die Bronze-Medaille ab. Der Turniersieg ging schlussendlich an die VS Lindten. Bürgermeister Peter Stradner überraschte die Jungfußballer am darauffolgenden Schultag in ihren Klassen und überreichte ihnen als Dankeschön für ihren Einsatz und als Erinnerung ein eingerahmtes Mannschaftsfoto. Den nächsten Auftritt hat die Auswahl der VS Wagna beim Bezirksturnier auf Rasen am Freitag, dem 14. Juni – im Römerstadion Wagna, da man als Turniersieger gleichzeitig Veranstalter des nächsten Turniers wird. Ob die Burschen ihren Titel verteidigen können, steht noch in den Sternen – die Marktgemeinde Wagna drückt ihren Vertretern jedenfalls jetzt schon die Daumen und wünscht zahlreiche Tore!



Riesiger Erfolg für 1. UNO Turnier

Aus einer kleinen Idee entstand ein großer Wettbewerb: 109 Spieler, jung und älter, trafen sich am 20. Jänner in der Mehrzweckhalle Wagna – die besten Karten hatte schlussendlich der 8-jährige Maxi Kurzmann.

Alljährlich veranstalten diverse Vereine in der Marktgemeinde Wagna ihr eigenes Preisschnapsen. Zu diesen kultigen Veranstaltungen werden oft auch die Gemeinderäte der Marktgemeinde Wagna eingeladen, manche davon spielen gerne selbst mit, andere zählen sich zu den Zuschauern.

Zwei Zuschauer sind für die Geschichte hinter dem 1. UNO Turnier in Wagna verantwortlich. Bei einem solchen Preisschnapsen kamen Sozial-, Kindergarten-, Schul- und Umweltausschussobfrau Brigitte Gartler und Jugend- und Sportausschussobmann Dennis Buchrieser ins Gespräch und grübelten darüber, ob es für Nicht-Schnapsler, wie sie es selbst sind, oder auch für Kinder, bereits eine Möglichkeit gäbe, an einem ähnlichen Turnier teilzunehmen. Die Suche blieb erfolglos. Nur kurze Zeit später kam die Idee: der Jugend- und Sportausschuss der Marktgemeinde Wagna könnte ein UNO Turnier veranstalten. Nicht um große Preise nach der Bezahlung teurer Nennfelder soll es gehen, eher der Spaß und die Gemeinschaft mö-

gen im Vordergrund stehen. Auch der restliche Gemeinderat zeigte sich erfreut ob der Idee und plante mit dem Jugend- und Sportausschuss das 1. UNO Turnier am 20. Jänner im Kultursaal Wagna. Ohne riesige Erwartungen startete man nach der Planung mit der Bewerbung der Veranstaltung. Schnell stellte sich zur Freude aller Beteiligten heraus, dass viel mehr Kinder und Erwachsene Interesse an einem UNO Turnier zu haben schienen, als man sich überhaupt vorstellen konnte. Kurz vor der Veranstaltung musste man das Turnier aufgrund der großen Anzahl an Anmeldungen sogar in die Mehrzweckhalle verlegen.

Bis zum Nennschluss fanden sich 109 Spielerinnen und Spieler in der Mehrzweckhalle ein. Das Teilnehmerfeld war bunt gemischt, sehr junge Teilnehmer bekamen noch Unterstützung von ihren Eltern, etwas ältere spielten schon selbstständig und noch ältere mussten schnell einsehen, dass jahrelange UNO-Erfahrung gegen den Nachwuchs kaum einen Vorteil mit sich bringt. Gespielt wurde auf 4er- und 3er-Tischen, jeweils vier oder drei Runden, wobei die jeweilige Rundenplatzierung auch die Punkteanzahl pro Runde ergab. Zum Start hatte jeder Teilnehmer zwei „Spieleben“. Nach Beendigung eines Spiels konnten der Erst- und Zweitplatzierte ihr Spieleben behalten, während die

anderen Spieler eines davon abgeben mussten. Nach einigen Stunden des UNO-Spielens und nur noch vier verbleibenden Spielern kam es zum „Final Table“, der aus zwei Kindern und zwei Erwachsenen bestand. Die 5-jährige Sophie Korp und der 8-jährige Maxi Kurzmann ließen den Erwachsenen Thomas Burgstaller und Markus Glaser jedoch keine Chance, weshalb es zwischen den Erwachsenen zu einem Stechen um Platz 3 und zwischen den Kindern zu einem Stechen um den Turniersieg kommen musste. Während Markus Glaser sich am zweiten Tisch durchsetzen konnte, lag die Hauptaufmerksamkeit am ersten Tisch: Maxi Kurzmann beendete das Stechen mit dem Legen der gelben Acht und krönte sich zum ersten Sieger des großen UNO Turniers in Wagna.



Top 5 – KINDER

Maxi Kurzmann
Sophie Korp
Katja Haar
Elias Poschauko
David Prenninger

Top 3 – ERWACHSENE

Markus Glaser
Thomas Burgstaller
Carina Kahl

Bürgermeister Peter Stradner, der selbst nach zwei Runden bereits aus dem Turnier ausscheiden musste, gratulierte den Gewinnern und bedankte sich bei den Gemeinderäten Brigitte Gartler und Dennis Buchrieser für die Organisation. Alle Beteiligten bekräftigten, ohne lange überlegen zu müssen, dieses Veranstaltungsformat fortzusetzen.

**JETZT
TICKETS
SICHERN!**



REVOLVER HELD

OPEN AIR TOUR 2019

22.6. WAGNA

SA, 20:30 UHR

RÖMERDORF

Nutzen Sie die Ö-Ticket-Vorverkaufsstelle im Parterre des Marktgemeindeamts.

oeticket.com